

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1801

7.10.1801 (Nr. 160)



Mit Hochfürstlich, Martgräflich, Badischem gnädigsten Privilegio,

RELATA REFERO.

Semlin, vom 14 Sept.

Noch täglich vermehrt sich in Belgrad die Anzahl der Janitscharen, so daß dieselbe schon weit über 2000 Mann geht, da hingegen aber auch die Emigration der türkischen und christlichen Kaufleute und vermögenden Unterthanen zu uns herüber, aller Aufsicht der Janitscharen ungeachtet, täglich zunimmt und unsre Contumaz ohne Unterlaß voll türkischer Emigranten ist; selbst der Esia Begh, ein reicher und vornehmer Türk, kommt zu uns, seine Bagage ist schon vor einigen Tagen hier eingetroffen. Mit der Verstärkung der Janitscharen hat sich aber auch das Schicksal des Pascha sehr verschlimmert, da er jetzt von einer Bedeckung von 12. Janitscharen, welche ihn nicht aus den Augen lassen und auf jedem Schritt begleiten, umgeben ist, dabei ist er gänzlich ausser aller Thätigkeit gesetzt. Auf das oft wiederholte und abgeschlagene Ansuchen, von uns Lebensmittel zu erhalten, haben sich die Janitscharen nach Bosnien gewandt, woher sie ihr alles Getraid und Viktualien zu sehr wofseilen Preisen erhalten. Die von PaschawandDalu versprochene 8000 Mann Hilstruppen sind noch nicht angekommen, da hingegen dem Vernehmen nach der Kapittsch Pascha Havus Aga von Nisja eine sehr starke Armee zusammenzieht, um vereint mit den Truppen des Sohns des Pascha die Janitscharen aus Belgrad zu vertreiben. Ungeachtet aller Unruhen gehen doch die Handelsgeschäfte ungehindert fort, Morgen geht wieder eine große Karavane unter sicherer Bedeckung nach Seres ab.

Schreiben aus Arensberg, vom 22. Sept.
Die von dem Churfürstlichen hohen Domkapitel auf

den 7. l. M. festgesetzte Wahl eines neuen Erzbischofs u. Churfürsten von Köln bleibt noch immer bestimmt. Die von Seiten des königl. preuss. geheimen Directoriaraths und bevollmächtigten Ministers Herrn von Dohm zu Münster, gegen die dortige Wahl eingelegte Protestation nebst dessen Abmahnungsschreiben, sich einer neuen bischöflichen Wahl in so lange zu enthalten, bis auf dem Reichstag zu Regensburg der Entschädigungspunkt entschieden und bestimmt worden, welche Länder in die Masse der Entschädigung fallen, oder nicht, ist auch dem hiesigen Domkapitel eingeschickt, und nach der in Münster bereits glücklich vollzogenen Wahl neuerdings wiederholt worden.

Der Herr Graf von Schlick ist kais. Hof bereits zum kaiserlichen Wahlkommissarius ernannt, und man richtet im hiesigen Landsberger Hof, wo derselbe absteigen wird, schon alles zu seinem Empfang ein.

Man zweifelt nicht daran, daß die Wahl auf Se. königl. Hoheit den Erzherzog Anton Victor einstimmig und zum Glück des Landes fallen werde.

Den 1. Oct. werden 110 Mann der auserlesensten chur. könlischen Grenadiere, unter dem Commando der beyden Hauptleute, Hundhausen und Müller hier eintreffen, um bey der Feierlichkeit die militairischen Honneurs zu machen. Aus den benachbarten chur. könlischen Orten werden die vorhandenen Kanonen herbeigebracht, um durch dieselben der ganzen Gegend die geschehene Wahl bekannt zu machen.

Für viele angesehene Fremde werden Quartiere gesucht, und die durch die Jahreszeit verdorbenen Wege wieder in Stand gesetzt. Kurz alles ist zu dieser

glücklichen Begebenheit in Bewegung, und auf dem Gesicht jedes biedern und treuen Vaterthans sieht man die heisse Sehnsucht nach jenem glücklichen Augenblick, wodurch alle marternde Ungewissheit aufhört, und dem Vaterland der Verlust seines unvergesslichen Fürsten durch einen Prinzen aus dem nämlichen hohen Stamm wieder ersetzt wird.

(A. d. H. 3.)

Schreiben aus Wien, vom 27. Sept.

Gestern erhielt der englische Gesandte Lord Minto vom Lord Elgin aus Konstantinopel einen Courier mit der Nachricht, daß General Menou sich erboten habe, der Kapitulation von Kairo beizutreten, und Alexandria zu übergeben. Da er aber anfänglich die angebotene Bedingungen ausgeschlagen, so wollte ihm General Hutchinson die Kapitulationspunkte von Kairo nicht mehr bewilligen, sondern härtere vorschreiben. Es ist aber nicht zu zweifeln, daß sich beyde Generals nach wenigen Tagen werden über die Uebergabe von Alexandria verstanden haben.

(A. d. H. 3.)

Regensburg, vom 29. Sept.

In der gestrigen Sitzung, der 4ten Fortsetzung des Protocols, wurden noch viele Stimmen nachgetragen. Und es ist nun sowohl im Kurfürstlichen, wo gestern auch Kurbraunschweig abstimmte, als im Fürstlichen Kollegium eine ausgezeichnete Stimmenmehrheit für eine außerordentliche, mit uneingeschränkten Vollmachten zu vergebende, Reichsdeputation von 8. Ständen vorhanden. Diesem Botum von Oestreich und Magdeburg traten nemlich am 25 und 28 dß noch einige geistliche, und zugleich noch mehrere fehlende weltliche Stimmen bei, wie Worms, Rheinische Prälaten, Trient, Ehur, Hildesheim, Bercholzsgaden, Deutschorden, Bischof Regensburg, Freysingen, Schwäbische Prälaten, Stablo, Lüttrich, Württemberg, Römpegard, Hessendarmstadt, Sachsen: Weimar, Sachsen: Eisenach, Wetterauische Grafen, Holslein: Glückstadt, Hohenzollern bey. — Deutschorden verlangte, nicht Mitglied gedachter Reichsdeputation zu seyn, sondern schlug hierzu Wirzburg vor.

Mann, vom 30. Sept.

Die Douane, statt gedrängt zu werden, gewinnt seit der Fruchtgeschichte immer an Gewalt. Sie visirt jetzt auch die Schiffe, welches sie vorher nicht durfte. Neulich nahm sie in Köln einem Rottendammer Schiffer 7000 Kronenthaler ab. Da diese Leute durchaus auf ihren Schiffen leben, so war er gar nicht im Fall, sie ausführen zu wollen. Indessen verlassen jetzt die wenigen Schiffer das linke Ufer, und legen am rechten bei. Der Transport zu Land macht sich sehr wohlfeil. Die vielen Fuhrn,

welche Korn nach Duisburg fahren, nehmen in der Retour für ein Spottgeld die Waaren mit zurück. — Man hört nichts von den nach Hamm abgeführten Fruchthändlern. Man glaubt, sie würden bis an den allgemeinen Frieden sitzen.

(A. d. H. 3.)

Regensburg, vom 1. Oct.

Bürger Newbell, französischer Offizier ist vorgestern hier aus Prag eingetroffen. Er hat sich zu dem französischen Geschäftsträger, Bürger Bacher versügt. Er sagt, daß er von hier nach Presburg reisen werde.

Der König von Sardinien hat an den Großherzog von Toskana ein freundschaftliches Schreiben erlassen, worinn er ihm seine Erhebung auf den Sardinischen Thron meldet, und ihm zugleich die verschiedenen Verfügungen bekannt macht, die er in Rücksicht des persönlichen Eigenthums des Großherzogs genommen. Man weiß, daß sie beyde sehr nahe, von Vaters und Mutters Seite verwandt sind.

Inzwischen ist noch kein förmlicher Akt bekannt, wodurch der Großherzog auf Toskana Verzicht gethan hätte.

Frankreich.

Straßburg, vom 4. Oct.

Telegraphische Nachricht von Paris.

Der Frieden ist den 1ten dieses Monats zwischen Frankreich und England, in London unterzeichnet worden.

Die Irene der Abschrift bezeugt, unterschr. Cornilleau. Die abermalige Abschrift übereinstimmend besuhten der Präfekt des Nieder: Rheins, unterschrieben. Laumon. Auf Befehl des Präfekten der General: Sekretär der Präfectur, unterschrieben Mez.

Straßburg, vom 5. Oct.

Es ist wohl überflüssig zu sagen, welche große und allgemeine Freude obige telegraphische Nachricht vom Frieden mit England hier erregt hat. Der Maire der Stadt, B. Herrmann, hatte sie gestern Abend noch im Schauspielhaus dem Publikum mitgetheilt. Sie war desto unerwarteter, da noch die Londner Nachrichten vom 25. Sept. nichts dergleichen ahnderten. Ein gestern angekommenes Schreiben von Paris meldete jedoch, man habe bemerkt, daß seit der Ankunft der drey letztern Kouriere aus England der erste Konsul besonders freudig sey. Also ist denn der Wunsch eines allgemeinen Friedens erfüllt! Denn man kann nun die Fehde mit der Pforte auch als geendigt ansehen, und es ist wohl nicht zu zweifeln, daß nicht das Schicksal Egyptens, so wie der Kolonien, definitiv bestimmt ist. Möchten doch die Tugenden des

Friedens unter uns aufblühen, und zum Glück der Menschheit reiche Früchte tragen!

Großbritannien.

London, vom 24 Sept.

Unsere Admirale schicken noch immer Berichte über die Landungszubereitungen in Frankreich. Sie behaupten, daß die französische Flotte in Brest die meisten Landungstruppen aufnehmen werde, und auf Irland Absicht habe. — Inzwischen fürchten sie nicht so viel die französische Flotte, als die kleinern Schiffe, welche von Kanonenschaluppen begleitet, leicht durchschlupfen, und Truppen ohne große Schwürigkeit landen können. Man glaube Anfangs, der Admiral Nelson werde ohne Mühe die kleinern Schiffe bey Boulogne zerstören können, aber diese Unternehmung ist nicht geglückt, und sie ist aufgegeben worden. Nun ist ein anderer Plan angenommen worden: es werden ebenfalls kleinere Schiffe in alle Buchten gestellt, die mit den Linienschiffen in Verbindung stehen, viele sogenannte Aviso-Schiffe werden auf eine neue Art bewaffnet, sie werden immer an den Küsten kreuzen, und weil sie gute Segler sind, die Flotten durch ihre Nachrichten in Bewegung setzen können. Wenn auch die Landung theils hin und her dem Feind glücken sollte, so wird sie doch nicht ganz ausgeführt werden können, theilweis ist sie auch nicht gefährlich.

Hannover ist noch immer der Punkt, den uns Frankreich anziehen will. Die englischen Minister halten nicht viel an diesem Besitz, aber des Königs sein Herz hängt ganz daran. Die bisherigen Wünsche Frankreichs zielen dahin, es in die Entschädigungs-Masse zu werfen. Vielleicht hat diese Kenntniß das Haus Oestreich bewogen, die Wahlen von Münster und Köln, ungeachtet der preussischen Protestation, nach dem gewöhnlichen Konstitutions-system von Deutschland fortgehen zu lassen. Denn, fällt Hannover in die Entschädigungs-Masse, so wird ganz natürlich Münster und noch andere geistliche Länder daraus genommen, und gerettet.

(N. d. N. 3.)

Ungeachtet der vielen Getraide-Zufuhren, steigen die Früchte noch immer im Preise. Die Ursache dieser Theuerung ist leicht zu errathen: die Reiterung häuft ungeheure Magazine auf, um im Fall der Landung, die Truppen und Milizen verproviantiren zu können.

London vom 25 Sept.

Gestern ist wieder eine Division der Nelsonschen Eskadre, aus 4 Schloops und 5 Brits bestehend, von Deal nach den französischen Küsten unter Segel gegangen. Lord Nelson ist für seine Person nachgefolgt.

Ein den 26. Aug. von Konstantinopel abgegangener Courier hat Depeschen vom Gen. Hutchinson aus der Gegend von Kairo vom 25. Jul. überbracht. Derselbe hatte damals 20,000 Mann englischer Truppen unter seinen Befehlen, und in der ersten Woche des Augusts sollte die erste Division der aus Ostindien gekommenen Truppen zu ihm stoßen. Ein Korps von 12,700 Mann englischer und türkischer Kruppen diente den von Kairo nach Rosette abziehenden Franzosen zur Bedeckung, die Einschiffung hatte bereits zu Rosette angefangen, und sollte gegen den 8. Aug. hin vollendet seyn. Unsere Armee zählte viele Kranke, worunter Gen. Hutchinson selbst, nebst den Generälen Doyle und Braddol sich befanden. Menou weigerte sich fortdauernd, sich zu ergeben, die gesammte englisch-türkische Armee machte sich daher fertig, gegen Alexandria zu marschieren. — Am 22 erhielt die Admiralität Depeschen von Sir Warren, wonach Lord Keith einen nach Egypten bestimmten franz. Konvoi aufgefangen hat und gestern Depeschen von Adm. Corwallis vor Brest. Letztern zufolge lag die kombinierte französische spanische Flotte noch immer auf der äußern Rhede, sie hat aber seit 8 Tagen keine Bewegung gemacht.

Italien.

Livorno, vom 18 Sept.

Morgen wird hier ein frisches Korps Franzosen erwartet, dessen Bestimmung noch ein Geheimniß ist. In Florenz und Pisa stehen auch mehrere tausend Mann derselben. — Der Kommandant von Porto Ferrajo ist der hier gestandene englische Vicekonsul Herr Grant. Er flüchtete sich dahin, als er von den Franzosen aus Livorno vertrieben ward, und wußte sich mit Hilfe der dortigen Einwohner, und der wenigen Engländer, die er bey sich hatte, so lange zu halten, bis er Verstärkung erhielt. Admiral Warren lieg mit seiner ganzen Eskadre vor Porto Ferrajo, und blockirt von da aus unsern Haven.

Schreiben aus Livorno, vom 18 Sept.

Vorgestern erschien plötzlich Admiral Vorläse Warren mit seiner Eskadre und einer großen Anzahl Kanonenschaluppen, welche letztere er wahrscheinlich auf Minorca an sich gezogen hatte, vor der Insel Elba, und setzte ein Truppenkorps aus Land, das den rechten Flügel der Franzosen sprengte, 500. Gefangene, meist von der polnischen Legion machte, das französische Lager mit 60. Kanonen eroberte, und nebst mehreren andern Vorräthen auch eine beträchtliche Anzahl von Weinfässern wegnahm. Ueber letztere machten sich die englischen Truppen sogleich her, und tranken in der Freude über ihren erhaltenen Sieg manches Glas aus. Inzwischen sammelten sich die Franzosen

auf den Bergen, und fielen über die Engländer, die theils mit den Weinfässern, theils mit Wegschaffung der eroberten Artillerie u. nach den Schiffen beschäftigt waren, mit Ungeflüm her, und jagten sie in ziemlicher Unordnung nach den Schiffen zurück, wobei auch eine Anzahl Gefangener gemacht wurden. — Gleichwohl ist durch diesen Sieg die Gefahr für das auf der Insel Elba stehende französisch polnische Korps noch nicht vorüber. Es hat einen Theil seiner Magazine und seiner Artillerie verloren, und litt schon zuvor durch Mangel an Lebensmitteln und durch Krankheiten nicht wenig. Die Engländer aber warten noch auf Verstärkung aus Minorka und Malta, und halten alle Zugänge zu der Insel Elba besetzt.

Florenz, vom 19 Sept.

Da die Garnison in Portoferraio auf der Insel Elba um 500 Mann von der Legion Willot verstärkt worden ist, so machte sie gestern einen neuen allgemeinen Ausfall nach allen Richtungen. Sie wurde aber überall mit beträchtlichem Verlust an Todten und Verwundeten zurückgeschlagen, auch wurden 100 Mann gefangen genommen. Die franz. Batterien haben zu gleicher Zeit ein heftiges Feuer auf Portoferraio gemacht.

In einem am 16. d. zu Livorno bekannt gemachten Bericht des General Batrin über die frühern Vorfälle bey Portoferraio heißt es: Die englische Eskadre ist gegenwärtig bey Portoferraio; eine Fregatte ist im Kanal von Pimino auf den Grund gestoßen, die andere, die am 14. beschädigt worden ist, hat die Richtung gegen Capraia genommen und scheint nach Mahon segeln zu wollen.

Nachdem in der Nacht auf den 16. d. 4. Kouriere nach einander hier angekommen waren, sind fast alle franz. Truppen von hier nach Livorno abmarschirt.

Die Länderlein, welche man unter dem Namen Stati degli Presidii begreift, sind von Frankreich dem König von Sardinien abgetreten worden. Dagegen behält Frankreich das Fürstenthum Piombino und künftigen Sonntag wird daselbst das Fest der Vereiniung gefeiert.

Man erfährt von Rimini unterm 9. d. daß daselbst viele franz. Truppen, meistens Kavallerie, von verschiedenen Gegenden her, besonders aus dem Neapolitan. nach Bologna durchmarschirt seyen. Dieserigen franz. Truppen, welche zu Macerata, Tolentino und in andern Bezirken zerstreut lagen, haben sich nach Ancona zusammen gezogen.

P r e u ß e n.

Berlin, vom 27. Sept.

Der franz. Gesandte, Gen. Benrnonville, hat die

den hiesigen Zeitungen einverleibte königl. Proklamati- on wegen der Wahlen von Köln und Münster durch einen Kourier nach Paris geschickt. —

H o l l a n d.

Haag, vom 29 Sept.

Nach den letzten Vorfällen glaubte man traurige Unruhen zu erleben. Aber das batavische Volk nahm sein altes Phlegma an, und blieb ruhig. Die drei Direktoren stellten das Direktorium vor, das heißt, sie reagieren. Der Finanzminister soll auch gegen alle Neuerungen protestiren. Die zwey Kammern haben sich noch nicht versammelt, und werden sich vermuthlich nicht versammeln, bis die neue Konstitution in Gang gebracht wird.

Das französische Neujahrstfest am 23 dieses ist von der französischen Garnison mit großer Pracht gefeiert worden. General Angereau hat diesem Fest alle mögliche Feyerlichkeit beygelegt. Er ließ die Truppen verschiedene Evolutionsen verrichten, und endlich war großes Gastmahl bey ihm, wo sich alle fremde Gesandten und verschiedene Regierungsglieder eingefunden haben.

In allen Provinzen ist die Proklamtion, daß nämlich das batavische Volk sich eine neue Konstitution geben werde, publizirt worden.

Man weiß jetzt mit Zuverlässigkeit, daß die französische Truppen unsere Republik nicht sobald verlassen werden. General Angereau hat wieder das Kommando der batavischen Truppen übernommen, sein Hauptquartier ist hier im Haag. Man wird bald erfahren, wie sich das Volk, und die verschiedenen Opinions bey den Wahlen verhalten werden, und ob alles ruhig vorübergehen werde.

Brüssel, vom 30 Sept.

Alle zu Dänkirchen ausgerüsteten Schiffe, an der Zahl 66. von verschiedener Größe, sind nun nach und nach in Calais eingelaufen. Jede Division hatte ein ziemlich starkes und ausgesuchtes Infanteriekorps an Bord. Die große Flottille, unter den Befehlen des Gegenadmir. Latouche, wird stärker seyn, als man bisher geglaubt hat. — Eine Bewegung der gallo-batavischen Division zu Fliessingen war neulich die Ursache, daß die engl. Schiffe sich Signale zur Vereiniung gaben.

V e r m i s c h t e N a c h r i c h t e n.

Nach öffentlichen Blättern hat sich der erste Konsul Buonaparte durch das mit dem Papst abgeschlossene Konkordat sehr viele Fetude in Frankreich zugezogen. Die konstitutionellen oder geschwornen Geistlichen sind alle wider das Konkordat,